



Hier kommt Ihre Hilfe an:



Liebe Freunde,

während wir Ihnen in diesem Heiligen Jahr schreiben, in dem wir alle dazu aufgerufen sind, Pilger der Hoffnung zu sein, sehen wir diese Hoffnung konkret bestätigt, wenn wir unseren Jahresbericht für 2024 betrachten.

Dank Ihrer Großzügigkeit konnte KIRCHE IN NOT Hunderttausenden unserer Glaubensgeschwister, die täglich mit Herausforderungen wie Verfolgung, Krieg oder bitterer Armut konfrontiert sind, Hoffnung schenken. Obwohl viele von Ihnen selbst durch Schwierigkeiten gehen, sind Sie dem Ruf Gottes gefolgt, anderen Hoffnung zu bringen.

Nachfolgend finden Sie eine Aufstellung der verschiedenen Arten von Projekten, die KIRCHE IN NOT im Jahr 2024 als Antwort auf die Nöte der Ortskirche in 137 Ländern weltweit finanziert hat. Im Mittelpunkt jedes Projekts steht der Wunsch, der Kirche zu helfen, Werkzeug der Botschaft der Liebe Gottes für alle Menschen zu sein. Wir legen Ihnen auch die Übersicht der Einnahmen und Ausgaben vor.

Sie dürfen dessen gewiss sein, dass die Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, denen Ihre Großzügigkeit zugutekommt und die ebenfalls Pilger der Hoffnung sind, unablässig für Sie beten.



Regina Lynch

Regina Lynch
Geschäftsführende Präsidentin



Florian Ripka

Florian Ripka
Geschäftsführer Deutschland

1 836 591 Mess-Stipendien

An jeden zehnten Priester der Welt konnten wir 2024 Ihre Mess-Stipendien weiterleiten. Insgesamt erhielten 42 252 Priester mehr als 1,8 Millionen Mess-Stipendien – so viele wie nie zuvor in der Geschichte des Hilfswerks. Im Durchschnitt wurde alle 17 Sekunden irgendwo auf der Welt eine heilige Messe in den Anliegen unserer Wohltäter zelebriert.

867 Projekte zugunsten von Ordensschwestern

Rund 6030 Ordensfrauen konnten wir mit Existenzhilfen unterstützen. Außerdem förderten wir die Ausbildung der jungen Berufungen, ermöglichten Klöstern Baumaßnahmen oder die Beschaffung notwendiger Ausstattung (wie Näh- oder Hostienbackmaschinen, Fahrzeuge etc.) und förderten die Teilnahme an Exerzitien. Die meisten Projekte unterstützen wir in Afrika (298) und in Asien (282).

Ausbildungshilfen für 9961 Seminaristen

2024 erhielt jeder elfte angehende Priester der Welt eine Ausbildungshilfe von KIRCHE IN NOT, die Mehrheit davon in Afrika (5305), wo fast ein Drittel aller Seminaristen der Welt lebt, sowie 1824 in Lateinamerika, 1752 in Asien und 1080 in Europa, davon mehr als 700 Seminaristen allein in der Ukraine.

805 Projekte zugunsten der Ausbildung von Katecheten und anderen engagierten Laien.

Darüber hinaus konnten wir **106 Bitten um religiöse Literatur und Bibeln** positiv beantworten. So konnten mit Ihrer Hilfe rund 844 200 Bücher verteilt werden, die meisten davon in Lateinamerika.

755 Bauprojekte

Wir förderten 2024 wieder den Bau und die Renovierung von Kirchen und Kapellen sowie von Klöstern, Seminaren, Pfarrhäusern und Pastoralzentren. Aufgrund der hohen Kosten der Einzelprojekte machte diese Hilfe mit 23,6 Prozent den höchsten Anteil an unserer Gesamthilfe aus.

1141 Transportmittel

Wir halfen bei der Beschaffung von 474 Autos, 264 Motorrädern, 388 Fahrrädern, drei Bussen, einem Lkw und elf Booten für die Seelsorge in abgelegenen und weitläufigen Gebieten.

Im Jahr 2024 konnten wir 5335 Projekte fördern.

Darunter waren 976 Bitten um Mess-Stipendien für die Priester von Diözesen, Ordensgemeinschaften oder für die Ausbilder an Priesterseminaren. Viele Priester könnten ohne diese Hilfe ihren Dienst nicht ausüben, da sie keine oder nur geringe Einkünfte haben.

Gestiegen ist die Notwendigkeit, traumatisierte Menschen in Kriegsgebieten oder Verfolgungssituationen seelsorglich und psychologisch zu begleiten. Auf diesem Gebiet haben wir unsere Hilfe verstärkt.

Weiter intensiviert haben wir zudem unsere Hilfe in der Sahelzone, wo sich der dschihadistische Terror ausbreitet und Christen immer mehr unter Gewalt zu leiden haben.

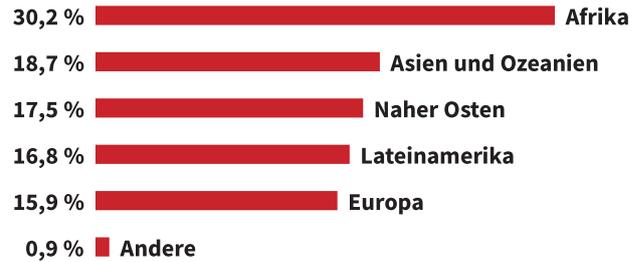




Zahlenspiegel

- Büros in **24** Ländern
- **358 195** Spender weltweit
- **139.261.868 €** Spenden und Erbschaften
ACN Deutschland hat mit **16.626.856 €** dazu beigetragen
- Projektpartner in **137** Ländern
- **5335** weltweit geförderte Projekte
- **79,8 %** der Spenden werden missionsbezogenen Aufwendungen zugewiesen

Projektausgaben pro Region



Die Einnahmen aus Spenden und Erbschaften betragen 2024 139,3 Mio. Euro. Damit und mit 2,2 Mio. Euro an Reserven aus Vorjahren finanzierten wir Aktivitäten in Höhe von 141,5 Mio. Euro.

Die notwendigen Aufwendungen für Verwaltung lagen bei 7,5 Prozent der Gesamtausgaben, die für Werbung bei 12,7 Prozent.

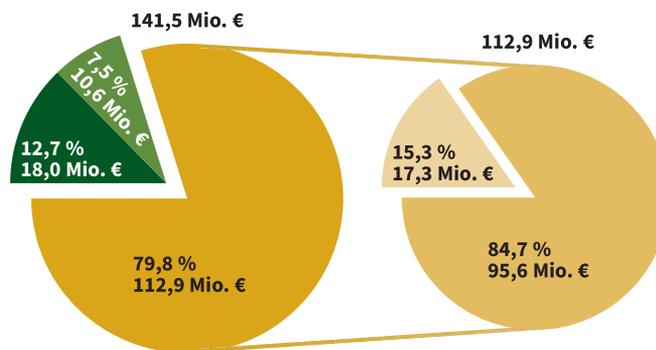
79,8 Prozent dieser Mittel flossen in missionsbezogene Aufwendungen. Davon gingen 84,7 Prozent in konkrete Projektarbeiten, sodass wir weltweit 5335 Projekte fördern konnten (7296 Hilfgesuche haben uns erreicht); die weiteren 15,3 Prozent dienten der Information, Glaubensverkündigung und der Interessenvertretung für verfolgte Christen.

Die Erbschaften machten auch 2024 einen wesentlichen Teil der Unterstützung für die leidende Kirche aus (30,2 Mio. Euro) – mit unseren Brüdern und Schwestern in Not gedenken wir dankbar auch unserer verstorbenen Wohltäter.

Den detaillierten Tätigkeitsbericht können Sie einsehen unter: www.kirche-in-not.de.

Gesamtaufwendungen

- Missionsbezogene Aufwendungen
- Verwaltung
- Wohltäterbetreuung und Spendenwerbung



Missionsbezogene Aufwendungen

- Projektarbeit
- Information, Glaubensverkündigung Interessenvertretung für die verfolgte und leidende Kirche

Weitere Aktivitäten, die nicht aus Spenden finanziert wurden, wie der Verkauf religiöser Bücher und Artikel, führten zu Einnahmen in Höhe von 4,1 Mio. Euro.



Danke für Ihre Großzügigkeit!

Auch 2024 haben Sie, liebe Wohltäter, Ihre Herzen wieder weit geöffnet für die Nöte der Kirche in aller Welt: 139,3 Millionen Euro haben Sie gespendet. Damit konnten wir leidenden Christen in 137 Ländern helfen.

Mit einem Anteil von 30,2 Prozent bildete die Hilfe für Afrika wieder den größten Posten unserer Projektausgaben, denn einerseits wächst die Kirche in Afrika stark und erfreut sich einer hohen Zahl an Priester- und Ordensberufungen, andererseits leidet sie nicht nur unter Armut, sondern auch unter dem sich auf immer mehr Länder ausbreitenden dschihadistischen Terror. So hat sich allein unsere Hilfe für Burkina Faso innerhalb der vergangenen vier Jahre verdreifacht.

Die Ukraine war wieder das einzelne Land, das am stärksten von uns unterstützt wurde. Seit Ausbruch des Krieges im Februar 2022 haben wir mit 25 Mio. Euro helfen können. Ein Fokus liegt inzwischen auf der Begleitung traumatisierter Menschen. Wir sichern zudem weiterhin den Lebensunterhalt der Priester und Ordensleute, unterstützen die

Ausbildung der Seminaristen und helfen durch Bereitstellung von Fahrzeugen und Heizungen. Insgesamt lag unsere Hilfe für Europa bei 15,9 Prozent der Projektausgaben.

Asien, wo Christen in vielen Ländern in der Minderheit sind und oft diskriminiert oder sogar verfolgt werden, erhielt 18,7 Prozent (inklusive 0,9 Prozent für Ozeanien). Wir erhöhten zum Beispiel in Myanmar, Pakistan und in Vietnam unsere Hilfe.

Im Nahen Osten (17,5 Prozent) halfen wir schwerpunktmäßig im Heiligen Land, wo wir nach der Eskalation des bewaffneten Konfliktes insbesondere im Gazastreifen umfangreiche Nothilfen für christliche Familien gewähren konnten, sowie im Libanon und in Syrien.

In Lateinamerika sind Landflucht, Migration, Sekten und kirchenfeindliche Regierungen große Herausforderungen für die Kirche. Der Anteil unserer Hilfe lag bei 16,8 Prozent.

Tausenden von Priestern, Schwestern und Laien haben Sie mit Ihrer Hilfe wieder neue Hoffnung geschenkt. Zum Dank versprechen sie, für Sie zu beten.